

Gewappnet und gerüstet

Die Datens(ch)ätze des IAB sind eine Fundgrube für die Migrations- und Integrationsforschung

Auf dem Forschungsfeld „Migration und Integration“ kann das IAB auf eine Vielzahl an Datensätzen zurückgreifen. Über das Forschungsdatenzentrum stehen diese auch externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Verfügung.

Die IAB-Forschung setzt sich seit Jahren intensiv mit verschiedenen Aspekten der Migration und Integration auseinander. Dabei ist es das erklärte Ziel, Forschung zu betreiben, die dem „state of the art“ entspricht, und die auf dieser Basis gewonnen Erkenntnisse für die Politikberatung nutzbar zu machen. Gute Politikberatung bedarf mithin eines soliden wissenschaftlichen Fundaments. Dazu gehören moderne empirische Methoden und eine breite, gesicherte Datengrundlage. Auf dem Forschungsfeld „Migration und Integration“ kann das IAB auf eine Vielzahl an Datensätzen zurückgreifen, die auch der externen Forschung zur Verfügung stehen.

Der Zugang für die nicht kommerzielle Forschung erfolgt über das Forschungsdatenzentrum (FDZ), eine Serviceeinrichtung der Bundesagentur für Arbeit. Es versteht sich als Mittler zwischen Datenproduzenten und externen Datennutzerinnen und -nutzern. Die angebotenen Daten werden auf unterschiedliche Weise generiert. Neben den Daten, die über das Meldeverfahren der Sozialversicherung erhoben werden, sind auch Daten verfügbar, die aus den internen Verfahren der Bundesagentur für Arbeit hervorgehen, etwa die Informationen zum Bezug von Arbeitslosengeld. Des Weiteren führt das IAB eigene Befragungen durch, deren Daten ebenso über das Forschungsdatenzentrum bezogen werden können. In allen diesen Datensätzen können Migranten entweder über die



Staatsbürgerschaft identifiziert werden oder über den Migrationshintergrund, der anhand unterschiedlicher Kriterien und Merkmalszuschreibungen erfasst wird.

Identifikation von Migranten über die Information zur Staatsbürgerschaft

Im Meldeverfahren zur Sozialversicherung muss der meldende Betrieb die Staatsangehörigkeit des Beschäftigten angeben. Somit ist in allen IAB-Daten, die über das Meldeverfahren generiert werden, eine Analyse von Personen differenziert nach ihrer Staatsbürgerschaft möglich. Exemplarisch hierfür werden zwei Datensätze vorgestellt.

■ Stichprobe integrierter Arbeitsmarktbiografie

Die Stichprobe der integrierten Arbeitsmarktbiografien ist ein neuer Datensatz im Angebot des Forschungsdatenzentrums, die die IAB-Beschäftigtenstichprobe ersetzt. Die Stichprobe beinhaltet sozialversicherungspflichtige Beschäftigungszeiten, Zeiten des Bezugs von Arbeitslosengeld I und II sowie Zeiten der Arbeitsuche. Diese Daten werden ergänzt um Informationen über den beschäftigten Betrieb. Die Stichprobe erlaubt somit detaillierte Analysen zur Erwerbshistorie von Personen, differenziert nach ihrer Nationalität.

■ Biografiedaten ausgewählter

Sozialversicherungsträger in Deutschland

Im Projekt „Biografiedaten ausgewählter Sozialversicherungsträger in Deutschland“ werden administrative Daten der Bundesagentur für Arbeit bzw. des IAB mit den Versichertenkonten der Deutschen Rentenversicherung kombiniert. Ziel des Projekts ist es, vorhandene Informationslücken in den einzelnen Datenquellen zu schließen und so den Informationsgehalt administrativer Daten zu erhöhen. Der neu entstehende Datensatz erlaubt differenzierte Analysen der gesamten Erwerbsbiografie von Migranten, etwa nach Geschlecht und Alterskohorten. Er enthält Informationen zum Lebenseinkommen und zum Rentenbezug, zu Zeiten von Krankheit und Pflege während der Erwerbsphase, zu Zeiten von Wehr- und Zivildienst oder zu wichtigen Lebensereignissen wie der Geburt von Kindern. Mit der Möglichkeit, auch Aussiedler und Spätaussiedler zu identifizieren, eröffnet der Datensatz einzigartige Analysemöglichkeiten auf diesem Feld der Migrations- und Integrationsforschung. Aussiedler und Spätaussiedler haben einen gesetzlichen Anspruch auf die Anerkennung von Beschäftigungszeiten im Herkunftsland. Die Bewertung dieser Zeiten regelt das Fremdrentengesetz. In den Daten ist gespeichert, ob rentenrelevante Zeiten über das Fremdrentengesetz bewertet werden. Somit kann eindeutig ermittelt werden, ob die betreffende Person den Status eines Aussiedlers bzw. Spätaussiedlers hat. Aufgrund der hohen Fallzahlen sind sehr differenzierte Analysen möglich.



Migrationshintergrund: Identifikation von Migranten über vom IAB erhobene Merkmale

Bei Befragungen des IAB wird der Migrantenstatus einer Person nicht nur über die Staatsangehörigkeit definiert, da dieses Kriterium alleine eine differenzierte Unterscheidung von Migranten nur bedingt erlaubt. Es werden daher unterschiedliche Merkmale abgefragt, welche die Definition des Migrationshintergrundes aus unterschiedlichen Perspektiven ermöglichen. Dies gilt unter anderem für die drei nachfolgend beschriebenen Datensätze.

■ **Arbeiten und Lernen im Wandel**

Der Datensatz „Arbeiten und Lernen im Wandel“ (ALWA) enthält neben detaillierten Informationen über die Bildungs- und Erwerbsverläufe von mehr als 10.400 Personen unter anderem Angaben zur Wohnortgeschichte. Es werden alle bisherigen Wohnorte (auch Auslands- und Zweitwohnsitze) erfasst. Ebenso werden Informationen zum aktuellen Familienstand und zurückliegenden Partnerschaften erhoben, die um Angaben zu Kindern in der Partnerschaft ergänzt werden. Der Datensatz erlaubt Längsschnittanalysen insbesondere zum Schul- und Ausbildungsverhalten, zum Erwerbsverlauf sowie zu Prozessen der Familienbildung und der regionalen Mobilität. Festgehalten werden neben der Sprache, in der das Interview

durchgeführt wurde, das Geburtsland, das Zuzugsdatum und die Staatsangehörigkeit(en). Zusätzlich wird abgefragt, wann die Staatsangehörigkeit(en) erworben wurde(n), und ob eine Einbürgerung stattgefunden hat.

■ **Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“**

Das Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“, kurz PASS, ist eine jährlich stattfindende Haushaltsbefragung, die im Auftrag des IAB durchgeführt wird. Befragt werden zum einen Haushalte und Personen, die Arbeitslosengeld II beziehen, zum anderen Haushalte und Personen, die aus einer Vergleichsstichprobe der Wohnbevölkerung in Deutschland stammen. Mit dem Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ baut das IAB einen neuen Datensatz für die Arbeitsmarkt-, Sozialstaats- und Armutsforschung in Deutschland auf. Inhaltliche Schwerpunkte der Erhebung sind neben den Themenkomplexen Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit die Versorgungslage von Haushalten und die Dauer und Dynamik des Transferleistungsbezugs. In PASS ist ein Migrationshintergrund über eine Vielzahl von Merkmalen identifizierbar. PASS enthält neben Fragen nach der Staatsangehörigkeit, nach dem Geburtsland und gegebenenfalls dem Datum des Zuzugs nach Deutschland weitere Merkmale. Dazu gehören die Sprache, die in den befragten Haushalten gesprochen wird, und die Herkunfts-



länder aller Eltern und Großeltern, die Aufschluss über den Migrationshintergrund der zweiten und dritten Generation geben.

■ Berufliche Weiterbildung als Bestandteil

Lebenslangen Lernens

Im Kooperationsprojekt „Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens“ (WeLL) des Forschungsdatenzentrums wurde ein Datensatz entwickelt, der arbeitgeber- und arbeitnehmerseitige Informationen zur beruflichen Weiterbildung enthält und über eine wiederholte Befragung von Arbeitnehmern generiert wurde. Neben den Weiterbildungsaktivitäten werden Informationen zur Sozialdemografie, zu Einkommen und Haushalt, zur Arbeitszufriedenheit und zu Zukunftserwartungen erhoben. Der Datensatz wird um Betriebsinformationen ergänzt. Zur Klassifizierung der Migranten dienen die Angabe des Geburtslandes, die Staatsangehörigkeit und die Dauer des bisherigen Aufenthalts in Deutschland. Der schulische und berufliche Werdegang kann zudem für Deutschland und das Ausland abgebildet werden. Das Projekt wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI Essen), dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) und dem Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas).



Datenzugang und Forschungsliteratur

Das Forschungsdatenzentrum bietet interessierten Forscherinnen und Forschern seine Datensätze über drei Zugangswege an: Gastaufenthalte, Datenfernverarbeitung oder Scientific-Use-Files. Diese drei Möglichkeiten unterscheiden sich im Hinblick auf den Anonymisierungsgrad der bereitgestellten Daten und die Modalitäten der Datennutzung.

■ Ausführliche Informationen zu den einzelnen Datenzugangswegen finden Sie auf der Homepage des Forschungsdatenzentrums unter <http://fdz.iab.de>.

Zusätzlich pflegt das Forschungsdatenzentrum eine Literaturdatenbank, die Forschungsarbeiten mit IAB-Datensätzen enthält.

■ Auch diese finden Sie im Internet: http://fdz.iab.de/de/FDZ_Publications.aspx.

Die Autorin



Daniela Hochfellner

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsdatenzentrums der BA im IAB.
daniela.hochfellner@iab.de